Edvard Munch (1863-1944)

Alpha und Omega – Geschichte eines Ur-Paares

22 Kreidelithografien, 1908-1909
Kunsthaus Zürich, Grafische Sammlung



Es ist eine bitterböse Parabel auf Adam und Eva im Paradies. Hier heissen die Protagonisten Alpha und Omega. Alpha ist der erste Buchstabe des griechischen Alphabets, Omega der letzte. Die beiden Buchstaben ***symbolisieren auch Leben und Tod***.



Anfänglich geniessen Alpha und Omega ihre Zweisamkeit auf einer paradiesischen Insel. Doch bald beginnt sich Omega in die Tiere der Insel zu verlieben und paart sich mit ihnen. Sie ***gebiert daraufhin eine Reihe von Mischkreaturen***.

In seiner Eifersucht, Verzweiflung und Wut ermordet Alpha seine Frau und wird anschliessend von ihrem Nachwuchs in Stücke gerissen. Munch selbst beschrieb seine Geschichte als eine «***Fabel über die Schlechtigkeit der Frau***».

Die Texte entsprechen nicht dem norwegischen Original, es sind freie, sinngemässe Übersetzungen.



1 ***Alpha und Omega***

Alpha und Omega sind die ersten Menschen auf der Insel. Alpha liegt schlafend im Gras und träumt. Omega tritt zu ihm und wird bei seinem Anblick von Neugier erfüllt. Sie bricht einen Farnwedel ab und kitzelt ihn, woraufhin er erwacht.



2 ***Mondaufgang***

Alpha liebt Omega. Am Abend schmiegen sie sich aneinander und betrachten die flackernde Säule, die das Mondlicht auf das Meer wirft, das die Insel umgibt. Auf der Insel gibt es viele Tage voller Sonnenschein.



3 ***Der Wald***

Sie gehen in den Wald, in dem sich zahlreiche Tiere befinden. Es herrscht eine geheimnisvolle Dunkelheit, aber es gibt auch viele bezaubernde Blumen. Einmal wird Omega von Furcht gepackt und wirft sich in Alphas Arme.



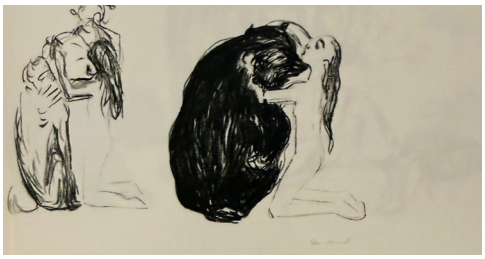
4 *Die Wolke und die Schlange*

Eine gewaltige Wolke erscheint am Himmel. Und Alpha sieht, dass sich eine riesige Schlange neben Omega gelegt hat. Omega liebkost den Kopf der Schlange mit ihren Händen und schaut ihr in die Augen. Plötzlich beginnt es zu regnen.



5 *Alpha erwürgt die Schlange*

Alpha ist eifersüchtig auf die Schlange. Eines Tages begegnet er ihr im freien Gelände. Er kämpft mit ihr und tötet sie unter den Blicken von Omega. Die beobachtet den Kampf aus einiger Entfernung.



6 *Omega, der Bär und die Hyäne*

Omega erschaudert, als sie das weiche Fell des Bären an ihrem Körper spürt. Sie schlingt ihre Arme um ihn. Dann trifft sie auf eine Hyäne. Ihre Liebesworte berühren diese nicht, daraufhin flicht sie mit ihren zarten Händen einen Lorbeerkranz und setzt ihn der Hyäne auf.



7 *Omega und der Tiger*

Der Tiger kommt mit seinem wilden Schopf
nah an das bezaubernde Köpfchen Omegas heran.
Omega hat keine Angst. Sie legt ihre schmächtige Hand in das Maul des Tigers und liebkost seine Zähne.



8 *Bär und Tiger*

Als der Tiger dem Bären begegnet, steigt diesem Omegas Duft in die Nase. Ein Kampf entbricht. Die beiden zerreissen sich. Plötzlich tauschen die Figuren die Plätze. Omega schmiegt sich an Alpha. Ohne zu verstehen, was hier vor sich geht, sehen die Tiere dem Spiel zu.



9 *Omega und die Blume*

Omega liebt die blassen Blüten des Apfelbaums und küsst sie morgens beim Sonnenaufgang. Omega hält eine Blume an ihren Mund. Die zarte, in sich versunkene Geste hebt ihre Verbindung zur üppigen, geheimnisvollen Natur der Insel hervor.



10 *Omegas Augen*

Omegas Augen ändern sich ständig. Für gewöhnlich sind sie von hellem Blau, aber wenn sie ihre Liebhaber ansieht, werden die Augen schwarz mit karmesinrotem Schimmer. Dann kommt es vor, dass sie ihren Mund hinter einer Blume versteckt.



11 *Omega und das Reh*

Auch Omegas Herz ändert sich. Einmal sieht Alpha, wie sie am Ufer sitzt und einen Esel küsst, der auf ihrem Schoss ruht. Daraufhin holt Alpha den Strauss und lehnt sich an seinen Hals, doch Omega blickt von ihrer Lieblingsbeschäftigung des Küssens nicht einmal auf.



12 *Omega und das Schwein*

Omega zieht über die Insel und begegnet dem Schwein. Sie sinkt auf die Knie und verbirgt ihren Körper hinter dem langen schwarzen Haar. Das Schwein und sie sehen sich verliebt an. ***Blatt 13*** *handelt von einem Esel, der Omega mit grossen, sanften Augen ansieht. Sie streichelt seinen Kopf.*



14 *Omega langweilt sich*

Doch bald langweilt sich Omega auf der Insel. Eines Nachts, als die goldene Säule des Mondes auf dem Wasser zittert, flüchtet sie auf dem Rücken eines Hirschs über das Meer zu dem hellgrünen Land unter dem Mond. Alpha bleibt allein auf der Insel zurück.



15 *Omegas Kinder – Alphas Nachkommen*

Eines Tages suchen ihn Omegas Kinder auf. Ein neues Geschlecht ist auf der Insel herangewachsen. Die Kinder versammeln sich um Alpha, den sie ihren Vater nennen. Es sind Mischlinge mit Schwein, Schlange, Affe, Esel und andere Bastarde. Alpha ist verzweifelt.



16 *Alphas Verzweiflung*

Alpha rennt am Wasser entlang. Der Himmel und das Meer haben eine rötliche Färbung. Er hört Schreie in der Luft und hält sich die Ohren zu. Himmel, Erde und Meer erzittern und er empfindet grosse Angst.



17 *Alpha bringt Omega um*

Alpha bringt in seiner Verzweiflung Omega um. Er legt sie an den Strand. Ihr Haar ist vom Wind verweht und ihre toten Augen blicken zum Himmel. Da nimmt er sie in seine Arme und weint bitterlich.



18 *Alphas Tod*

Alpha trifft seine Mischlings-Nachkommen. Noch während er sie betrachtet, wird er von ihnen angegriffen und in Stücke gerissen. Nun wird die Insel von einem neuen Geschlecht bevölkert.